



Seite 3

**Zusammenarbeit
Altwis-Ermensee**

Seite 4

**Neues aus der
Primarschule**

Seite 7

**Postverteilung
neu aus Ermensee**



Vorwärts in ein gutes neues Jahr!

Eine Region kann sich nur gemeinsam weiterentwickeln und stärken. Deshalb wird sich der Gemeinderat Ermensee fundierte Gedanken über mögliche Zusammenarbeitsformen mit Altwis machen. Was mit der Verwaltungszusammenarbeit bereits gut gestartet und etabliert ist, könnte vielleicht in weiteren Bereichen auch möglich sein. Dieses Thema wird im ersten Halbjahr 2015 den Gemeinderat Ermensee sicher stärker beschäftigen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in der aktuellen Ausgabe von Ermensee aktuell.

Zum zentralen Thema wird im neuen Jahr auch die Erstellung der Fernwär-

meileitung in die Überbauung Chriesipark. Nachdem an der Frühlingsgemeindeversammlung 2014 der nötige Kredit bewilligt wurde, sind alle Formalitäten und Verträge mit der Bauherrschaft unter Dach. Die Planungsarbeiten der verschiedenen Heizsysteme sind in Bearbeitung, damit Grössenordnung gegen Ende 2015 die nötige Energie geliefert werden kann.

Ich danke allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern von Ermensee für das ausgesprochene Vertrauen an der Budgetgemeindeversammlung vom 3. Dezember 2014. Durch die eindeutige Gutheissung des Budget 2015 ist der Start ins neue Jahr viel

einfacher als in einzelnen Luzerner Gemeinden, die nach dem Jahreswechsel nochmals mit der Budgetberatung starten müssen.

Nun wünsche ich Ihnen im Namen des Gemeinderates Ermensee ein erfolgreiches neues Jahr 2015. Mögen eure Vorsätze und Wünsche in Erfüllung gehen. In diesem Sinne alles Gute zum Jahreswechsel und viele gefreute Momente im neuen Jahr.

Reto Spöri

Gemeindepräsident

Impressum

Koordination/Redaktion

Gemeinde Ermensee
Jost Heim
Gemeindeschreiber
Tel. 041 917 23 10
jost.heim@ermensee.lu.ch

Auflage

380 Exemplare

Redaktionsschluss

10. Februar 2015

Nächstes Erscheinungsdatum

27. Februar 2015

Druck

Schnarwiler Druck AG
6285 Hitzkirch

Gemeinderat

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Lang-Huber Bruno und Heidi, Aabachstrasse 13, für das Erstellen von drei Parkplätzen auf Parzelle Nr. 373, GB Ermensee, „Aabachstrasse 13“;
- Schumacher Claudia, Bruchstrasse 50, 6003 Luzern, für den Abbruch des Schopfs und den Neubau eines Carport und Wintergarten (Nacheingabe), Gebäude Nr. 52, auf Parzelle Nr. 1095, GB Ermensee, „Hübeli 10“.

Jungbürgerfeier

Der Gemeinderat hat das Datum der Jungbürgerfeier für die **Jahrgänge 1996 und 1997 auf den Freitag, 27. März 2015, 19.00 Uhr**, festgelegt. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger werden eine persönliche Einladung erhalten.

Gemeindeversammlungen 2015

Der Gemeinderat hat die Termine für die ordentlichen Gemeindeversammlungen im Jahr 2015 festgelegt. Die Versammlung für die Genehmigung der Rechnung 2014 wurde auf **Mittwoch, 27. Mai 2015** und für die Genehmigung des Budgets auf Montag, **30. November 2015**, angesetzt. Es gilt diese Termine vorzumerken.

Zusammenarbeit der Gemeinden Altwis und Ermensee

Die Gemeinderäte Altwis und Ermensee trafen sich auf Anfrage des Gemeinderates Altwis zu einer gemeinsamen Besprechung, um zu prüfen, wo und in welchen Bereichen eine weitere Zusammenarbeit möglich ist.

Die bald dreijährige Zusammenarbeit bei der Verwaltung hat sich bewährt und die prognostizierten Kosteneinsparungen gebracht. Für beide



Gemeinden ist eine Win-Win-Situation entstanden. Die beiden Gemeinderäte prüften, ob und wo weitere Berührungspunkte bestehen und Optimierungen realistisch sein könnten.

Die Bildungskosten stellen in beiden Gemeinderechnungen den grössten Ausgabenposten dar. In einem ersten Schritt sind die Gemeinderäte Altwis und Ermensee übereingekommen, das Synergie- und Kosten-

potential eines möglichen Schulverbundes zu prüfen und zu analysieren. Um mögliche Kosteneinsparungen zu evaluieren, ist eine Ausarbeitung eines gemeinsamen fiktiven Finanz- und Aufgabenplans FAP vorgesehen. Diese Aufgaben werden im neuen Jahr gestartet. Erste Resultate sollten im Frühjahr 2015 vorliegen, so dass dann an den jeweiligen Gemeindeversammlungen informiert werden kann.



Zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen viel Glück, beste Gesundheit und alles Gute. Für das geschenkte Vertrauen danken wir bestens.
Der Gemeinderat Ermensee, Reto Spörri, Monica Müller Nikolic und Lukas Wedekind.
Die Gemeindeverwaltung, Ramona Aebi, Jost Heim und Sandra Steinger.

Gemeindeverwaltung

Zuzüge

In der Zeit vom 16. Oktober 2014 – 15. Dezember 2014 sind folgende Personen in unsere Gemeinde gezogen:

- Best Markus, Chriesiweg 6,
- Buchwalder Remo, Herrenberg 59,
- Hill Mirjam, Herrenberg 29;
- Kleiner Carmen, Husmatt 9,
- Thunig Mike, Schleifeweg 3.

Wir heissen die Neuzuzüger in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

Todesfälle

- Elmiger-Meier Josef, geb. 1934, wohnhaft gewesen in Ermensee, Einzelgasse 4, gestorben am 5. November 2014 in Luzern;
- Hüppin-Vonarburg Oskar, geb. 1946, wohnhaft gewesen in Ermensee, Richenseerstrasse 3, gestorben am 7. November 2014 in Luzern;
- Müller-Marti Margrith, geb. 1934, wohnhaft gewesen in Hitzkirch,

Alterswohnheim Chrüz matt, gestorben am 20. November 2014 in Hitzkirch.

Den Angehörigen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme und wünschen ihnen viel Kraft und Hoffnung.

Gratulation

Wir gratulieren folgenden Personen, die im Januar oder Februar einen besonderen Geburtstag feiern:

87 Jahre

Kaufmann Josef, geb. 21.02.1928, Luzernerstrasse 4

75 Jahre

Wohnhaas-Steinger Marie, geb. 31.01.1940, Schulhausstrasse 21

70 Jahre

Achermann-Steiger Margrit, geb. 04.01.1945, Herrenberg 28,
Bisaki-Nikollbibaj Zoja, geb.

03.02.1945, Nagelmatt 1;
Lang-Schärl Elisabeth, geb.
13.02.1945, Herrenberg 42;
Müller-Vogel Ernst, geb. 22.02.1945,
Rankstrasse 6.

Wir wünschen den Jubilaren einen schönen Festtag, gute Gesundheit und viel Freude im neuen Lebensjahr.

Handänderungen

- Grundstück Nr. 8206, „Nagelmatt 5“ von Immo Erlösen AG, Ermensee an Biotti Roland Michael, Hitzkirch;
- Grundstück Nr. 1063, „Richenseerboden 7“ von der einfachen Gesellschaft Fehr Markus, Baldegg und Fehr-Duss Bernadette, Richenseerboden 7, an Fehr-Duss Bernadette, Richenseerboden 7;
- Grundstücke Nr. 8004, 8020, „Nagelmatt“ von Büttiker Hermann Vinzenz sel. an Büttiker Stammbach Margrith, Römerswil.



Primarschule Ermensee

Schlittschuhfahren vom 11. Dezember 2014

Alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse durften am 11. Dezember 1,5 Stunden auf dem Eisfeld in Hochdorf Schlittschuhfahren. Die Jüngeren wurden mit Autos nach Hochdorf chauffiert und die Älteren reisten mit dem Zug. Herzlichen Dank den Fahrerinnen für den Taxidienst. Voller



Eifer spielten einige Kinder Eishockey, andere fuhren mit Stühlen oder Verkehrshüten herum oder spielten Fangis. Viele der grösseren Schülerinnen und Schüler nahmen ihre Gotti/Götti-Funktion sehr ernst und betreuten und halfen den Kindergärtnern. Es war ein toller Morgen, wie auch die folgenden Eindrücke von Kindern beweisen:



- Mir gefällt alles, vor allem dass wir keine Schule haben. Die Reise gefällt mir nicht so gut, weil es lange dauert, bis alle im Zug ein- und ausgestiegen sind. Veit 4. Kl.
- Es war ein mega cooler Morgen. Elena 4. Kl. und Jeannine KG
- Ich finde, es war mega schön. Denise 3. Kl.
- Es ist lustig mit anderen Kindern Schlittschuh zu fahren. Elona 2. Kl.
- Es macht mega Spass. Es ist schade, dass wir nur einmal im Jahr aufs Eisfeld gehen. Livia 6. Kl.
- Es gefällt mir mega gut. Ich habe viel Spass und kann gut fahren. Natalie 4. Kl.
- Ich bin umgefallen, das gefällt mir nicht. Ich habe es nicht gerne, wenn andere in mich hinein fahren. Es ist schön, dass ich mit meinem



- Bruder Schlittschuh fahren kann. Thea KG
- Es wäre cool, wenn wir zweimal im Jahr das machen würden. Jolanda 6. Kl.
- Ich finde es toll, dass wir aufs Eisfeld gehen. In Hitzkirch machen sie das nicht. Serena 5. Kl.

Petra Meienhofer





Znünikinder erzählen

Ungefähr 10-mal pro Schuljahr bereiten sechs Kinder ein feines Znüni für andere zu. Sie haben sich freiwillig gemeldet und erzählen, warum sie gerne ein Znünikind sind. Jeweils eine Lektion vor der Pause belegen sie Sandwiches, füllen Most ab oder stecken Fruchtpiessli zusammen. Bei den älteren Kindern übernehmen sie auch die Organisation der Bestellung und der Bezahlung.

An diesen Tagen gibt es ein feines Znüni in der Schule.

Donnerstag	15. Januar 2015
Dienstag	3. März 2015
Mittwoch	1. April 2015
Donnerstag	21. Mai 2015
Dienstag	23. Juni 2015



Aurora Hasi, Noah Müller, Fabian Furrer, Livia Kaufmann, Valerie Fischer und Hannes Zogg erzählen, warum sie gerne für andere ein Znüni vorbereiten:

Hannes: Ich bin gerne ein Znünikind, weil ich gerne koche und Sachen vorbereite. Ich organisiere auch gerne und arbeite gerne mit den Händen.

Livia: Ich koche gerne und mache gerne Sachen für andere.

Fabian: Ich bin gerne ein Znünikind, weil es mich interessiert ein Znüni vorzubereiten.

Valerie: Ich mache gerne eine Freude für andere Kinder und arbeite gerne mit den Händen.

Noah: Ich koche gerne und belege gerne Sandwiches. Ich gebe gerne das Znüni und den Most heraus in der Pause.

Allen Znünikindern ist ein grosser Dank auszusprechen für ihre tolle Arbeit.

Heidi Vonwil

„Uf de Alp“ 5. & 6. Klasse macht an einem Wettbewerb mit!

Die Coop Genossenschaft ermöglicht einer Schulklasse ein einmaliges Erlebnis. Die Gewinnerklasse darf für eine Woche auf über 1'500 m.ü.M. in einem Lager den Alp-Alltag hautnah kennen lernen, ob beim Melken, Zäune ausbessern, Wanderwege sanieren, Alpwiesen mähen oder Kühe auf die Weide treiben.



Unsere Aufgabe war es auf witzige, kreative und ausgefallene Art der Coop zu zeigen, warum gerade wir den Aufenthalt im Pro-Montagna-Land gewinnen sollen.



Wir holten unsere IF-Lehrperson Karin Frey mit ins Boot und nützten diesen Wettbewerb als Begabungsförderungsprojekt. Jedes Kind überlegte, wo es besondere Stärken hat und wie es diese mit der Alp in Verbindung bringen könnte. Wir beschlossen gemeinsam eine Tagesschau-Aufnahme mit verschiedenen



Beiträgen zu produzieren, in denen alle ihr Talent präsentieren können. So entstand eine bunte Mischung aus Darbietungen, die wir auch der ganzen Schule vorführten.



Die 5. & 6. Klässler waren sehr kreativ und stellten vielfältige Beiträge auf die Beine: Kräutershampoo-Werbung, Wanderwerbung mit Cervelat bräteln, Vorspielen des Stücks „Alperose“, Hasen-Parcours, Kochsendung mit Älplermagronen, Solosong und eine Transport-Werbung. Zwei Moderatoren haben die einzelnen Darbietungen angekündigt und so einen roten Faden geschaffen. Zum Abschluss sangen wir das Lied „Uf de Alp“, wo wir der Coop nochmals klar machen, wie gerne die 5. & 6. Klasse aus Ermensee auf die Alp gehen würden, wie stark und lernbegierig wir sind und wie fest wir die Natur lieben und erleben würden.

Nun warten wir gespannt und aufgeregt auf eine Nachricht der Coop. Drücken Sie uns die Daumen!

5. & 6. Klasse & Stefanie Wiederkehr





Projektwoche mit Schulhausumgebungsfest

Projektwoche unter dem Motto: „Schulhausumgebung gestalten“

Vom 4. bis 8. Mai 2015 führen wir eine Projektwoche mit der ganzen Schule durch. In Ateliers stellen wir mit den Materialien Holz, Pneu, Weiden, Wasser und Steinen verschiedene Gegenstände für unsere Schulhausumgebung her. An weiteren Posten werden Instrumente gebastelt, Vertrauensspiele gemacht und Spiele produziert.

Falls Sie uns während der Projektwoche unterstützen möchten, melden Sie sich doch bitte bei Stefanie Wiederkehr. Wir sind dankbar für jede Hilfe, sei es bei der Mithilfe der Ateliers oder beim Aufstellen verschiedener Spielangebote. Haben Sie Materialien, die Sie der Schule übergeben möchten? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Die Projektwoche schliessen wir am Samstag, 9. Mai 2015 mit einem Umgebungsfest von 10 bis 15 Uhr ab. Wir freuen uns, wenn viele Kinder, Eltern und Interessierte anwesend sein werden.

Lehrerteam Ermensee,
041 917 23 16 oder
stefanie.wiederkehr@gmx.ch

Arbeitsjubiläen an unserer Schule

Ende Januar 1995 nahm **Christine Bucher** ihre Tätigkeit als Lehrperson am Kindergarten der Primarschule Ermensee auf. Seit 20 Jahren prägt Christine Bucher unseren Kindergarten als engagierte Lehrperson. Gegen 300 Kinder erlebten während dieser Zeit ihren liebevoll gestalteten Kindergarten als anregenden Lern – und Spielort. Christine Bucher betreut ausserdem unsere Schulbibliothek und übernimmt im Lehrer-

schaftsteam immer wieder zusätzliche Aufgaben.



Seit 15 Jahren arbeitet **Rita Leisibach** als Lehrperson für Textiles Gestalten im Kanton Luzern. Vor fünf Jahren trat sie eine Stelle an unserer Schule an und betreut seither die Bereiche Textiles Gestalten und teilweise auch technisches Gestalten. Rita Leisibach ist mit Leib und Seele „Handarbeits – und Werklehrerin“ und gibt ihr Fachwissen bei Projekten und Unternehmungen im Team ein.



Wir danken Christine Bucher und Rita Leisibach für ihren Einsatz an unserer Schule und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfüllung bei all ihren beruflichen und privaten Tätigkeiten. Herzliche Gratulation zum Jubiläum und alles Gute!

Thuri Bösch, Schulleiter



Institutionen

Gemeindeverband Alterswohnheim Hitzkirchertal

Leben – wohnen – pflegen Gestern – heute – morgen

An der Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes Alterswohnheim Hitzkirchertal vom 10.11.2014 genehmigten die Delegierten der Verbandsgemeinden Aesch, Altwis, Ermensee, Hitzkirch und Schongau unter anderem zwei Kaufrechtsverträge.

Ein Kaufrechtsvertrag betrifft das Grundstück der Parzelle 673, GB Hitzkirch, Cornelistrasse 18. Das Grundstück liegt gleich vis à vis dem Haus Lindenberg und neben dem Grundstück Parzelle 671, das bereits im Besitz der Chrüz matt ist. Aufgrund der künftigen demografischen Auswirkungen sehen sich die Verantwortlichen des Gemeindeverbandes veranlasst, in unmittelbarer Umgebung der Chrüz matt Grundstücke und somit allfällige Ausbaumöglichkeiten zu sichern.

Der zweite Kaufrechtsvertrag betrifft die Parzelle 332, GB Hitzkirch, der Erbgemeinschaft Fessler Josef Erben. Auf der Parzelle mit einer Fläche von 9364 m² soll von einem Investor ein Mehrgenerationen-Sozialraum-Quartier erstellt werden, während die Chrüz matt alle Dienstleistungen für die dort wohnenden Seniorinnen und Senioren erbringen wird. Die Parzelle ist bei der laufenden Ortsplanung in Hitzkirch in der Wohnzone A eingezont. Im 2015 wird die Gemeindeversammlung darüber befinden, ob die Einzonung zu Stande kommt und das Projekt somit realisiert werden kann.

Der Gemeindeverband Alterswohnheim Hitzkirchertal umfasst die Gemeinden Aesch, Altwis, Ermensee, Hitzkirch und Schongau mit insgesamt ~8'000 Einwohnern. 1985 wurde im Dorfzentrum von Hitzkirch,

als Ersatz des „Bürger- und Altersheim Chlotisberg“ mitten im Dorf ein Altersheim mit 65 Betten bezogen. Im Verlaufe der Zeit wurde das Haus vom Altersheim in ein Pflege- und Demenzheim umstrukturiert. Im Jahre 1994 wurde am selben Standort zusätzlich ein Pflegeheim mit 32 Betten und ein Haus mit 16 Alterswohnungen erstellt und in Betrieb genommen.

Gemäss demografischen Voraussagen müsste die Chrüz matt im Jahr 2015 106, im Jahr 2020 129 und im Jahr 2030 215 Pflegebetten zur Verfügung stellen. Der erkennbare Trend zeigt auf, dass die Chrüz matt bereits ab 2016 nicht mehr alle Bewohnerinnen und Bewohner des Verbandsgebietes, die auf einen Pflegeplatz angewiesen sind, aufnehmen kann.

Nach intensiven Abklärungen und Abwägungen von bestehenden Studien und Projekten in den Bereichen Altern, Wohnen, Pflegen und Sozialraumkonzept sind die Geschäfts- und die Verbandsleitung zur Erkenntnis gelangt, vorläufig keine zusätzlichen Pflegebetten zu erstellen. Das wäre bis zum Jahr 2020 auch nicht möglich, da im Kanton Luzern ein teilweises Bettenmoratorium angeordnet ist.

Als Ersatz hat die Chrüz matt für das bereits kurzfristig auftretende und sich längerfristig massiv verschärfende Platzproblem eine weitsichtige Lösung ausgearbeitet. Mit einem generationendurchmischten Sozialraumkonzept soll das Wohnen im Alter neu definiert werden. Eine umfassende Betreuung und eine weitgehende Pflege der Seniorinnen und Senioren soll zu Hause, in ihrem eigenen Umfeld, ermöglicht werden. Es ist vorgesehen, ein Quartier für Menschen verschiedenen Alters in unmittelbarer Nähe der Chrüz matt zu erstellen, das auch in die Dorfgemeinschaft von Hitzkirch integriert ist. Durch gegenseitige Unterstützung zwischen Alt und Alt, Jung und

Alt, sowie durch Animation, Betreuung und Pflege durch das Personal der Chrüz matt, soll der Eintritt ins Pflegeheim verzögert, bis eventuell gar nicht notwendig gemacht werden.

Das Wohn- und Lebenskonzept des Quartiers wird so gestaltet sein, dass durch Zusammenarbeit Gemeinnutzen in den unterschiedlichsten Lebensaktivitäten der Bewohner jeglichen Lebensalters entsteht. Dadurch werden sowohl grosse finanzielle Einsparungen für die Seniorinnen und Senioren selber als auch für die Krankenkassen und für die Restfinanzierer (Steuerzahler) bewirkt.

Stöckli matt – benachbart leben

Früher war das Mehrgenerationenwohnen eine übliche Selbstverständlichkeit. Vor allem in ländlichen Gebieten lebten viele Bauern als generationsübergreifende Gemeinschaft zusammen. Und wer es sich leisten konnte, baute sogar neuen Lebensraum an, nämlich das sogenannte Stöckli. Es erlaubte mehr Privatsphäre und mehr Unabhängigkeit für beide Seiten: die Jungen wohnen im Hof und die Alten im Stöckli. Was uns heute vielleicht romantisch vorkommen mag, stellte im Grund eine sehr attraktive und ideale Wohnsituation dar.

Das legendäre Stöckli war also ein kleines, eigenständiges Wohngebäude für die Eltern, in unmittelbarer Nähe zum Haupthaus eines Hofes. Man lebte sehr nahe beieinander – und doch jede Generation für sich. Auch heute noch wollen betagte Menschen ihre Unabhängigkeit in der eigenen Wohnung und das Leben im eigenen Haushalt möglichst lange aufrecht erhalten.

Somit ist das Stöckli ein starkes Symbol für generationenübergreifende gegenseitige Hilfe und nachbar-



schaftlichen Austausch. Es steht sogar für familiären Zusammenhalt, was über eine gewöhnliche Nachbarschaft hinaus weist.

Es liegt eine Matte vor der Chrüz-matt, auf der ein herzliches, nachbarschaftliches Miteinander zwischen mehreren Generationen gelebt wird. Das Symbol vom Stöckli weist darauf hin, dass jedes Alter seinen Platz und seine Aufgaben findet. Der Begriff Stöckli beinhaltet das Generationsübergreifende, die gegenseitige Wertschätzung, das sinnvolle Miteinander. Daraus entsteht der schöne, schweizer-deutsche Begriff «Stöckli-matt».

Ein Untertitel weist zusätzlich auf die Kernaussage hin: benachbart leben. Wir wählen bewusst «leben» und nicht «wohnen», da hier gerade der Unterschied feststeht. Es ist ein Zusammenleben, ein Aufeinander-Zugehen. Es braucht offene Türen und geradezu familiäre, unkomplizierte gegenseitige Offenheit. Denn nur so kann es gelingen, dass sich ein gutes Gleichgewicht zwischen Nehmen und Geben, zwischen Hilfe und Unterstützung, zwischen Rücksicht und Toleranz und zwischen Jung und Alt einstellen kann.

Toni Eggstein, Geschäftsführer

Pro Senectute Kanton Luzern

Spendenergebnis der Herbstsammlung 2014 Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

In Ermensee wurde an der Herbstsammlung 2014 Fr. 1'876.00 gespendet. Im Namen von Pro Senectute Kanton Luzern dankt Elisabeth Schacher, Ortsvertreterin, herzlich allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung und den Sammlerinnen für ihren grossen, freiwilligen Einsatz.

Der in Ermensee verbleibende Anteil wird auch dieses Jahr für die Altersarbeit direkt in der Gemeinde eingesetzt.

Steuerklärungsdienst von Pro Senectute Kanton Luzern – Unterstützung beim Ausfüllen der Steuererklärung für Menschen im AHV-Alter

Benötigen Sie Hilfe beim Ausfüllen Ihrer Steuererklärung? Wissen Sie nicht genau welche Abzüge Sie vornehmen können? Die Steuerfachpersonen von Pro Senectute Kanton Luzern helfen Ihnen gerne weiter. Im Auftrag von Pro Senectute Kanton Luzern füllen sie für Einzelpersonen und Ehepaare im AHV-Alter die Steuererklärung zu moderaten Preisen aus. Die Kosten sind abhängig von der Einkommens- und Vermögenssituation und betragen mindestens 30 respektive maximal 400 Franken. Bei komplexen und besonders aufwändigen Steuererklärungen wird zusätzlich ein separater Stundentarif von Fr. 100.00 verrechnet.

Absolute Diskretion ist zugesichert

Sämtliche Angaben werden streng vertraulich behandelt. Die Fachpersonen unterstehen der beruflichen Schweigepflicht.

Unkompliziertes Vorgehen

Nach telefonischer Voranmeldung bei einer Beratungsstelle erhalten die Personen eine schriftliche Terminbestätigung sowie eine Checkliste, welche Unterlagen zum Ausfüllen der Steuererklärung mit zu bringen sind.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Beratungsstelle **Emmen**
Pro Senectute Kanton Luzern, Oberhofstrasse 25,
6020 Emmenbrücke, Tel. 041 268 60 90, E-Mail: emmen@lu.pro-senectute.ch

Gewerbe

Die Post

Postverteilung erfolgt neu aus Ermensee

Im Mai 2014 hat die Post ihre Zustellstelle von Hitzkirch nach Ermensee gezügelt. Ein Augenschein vor Ort.

Es ist halb zwei Uhr nachmittags an einem trüben Dezembertag. Die Zustellstelle in einem Neubau aus Alu im Industriegebiet von Ermensee sieht von aussen unbelebt aus. Drinnen ist es hell, es läuft leise Radiomusik. Zwei Zustellmitarbeitende, wie die Post ihre Pöstlerinnen und Pöstler nennt, bereiten B-Post Briefe für den nächsten Tag vor.

Arbeitsbeginn um 6 Uhr

Es geht nicht den ganzen Tag so ruhig zu und her. Um sechs Uhr früh beginnen elf Personen zu arbeiten. In einem ersten Schritt verteilen die Zustellmitarbeitenden die Briefe und Pakete auf die verschiedenen Zustelltouren. In einem zweiten Schritt bringen sie die Sendungen in die Reihenfolge, wie sie die Haushalte später bedienen. Der grösste Teil der Briefe wird maschinell vorsortiert angeliefert.

Gegen 8 Uhr schwärmen die Zustellerrinnen und Zusteller aus. Sie verteilen Briefe und Pakete für Aesch, Altwis, Ermensee, Gelfingen, Hämikon, Hitzkirch, Mosen, Müswangen, Rettschwil, Schongau und Sulz. In der Regel sind sie um die Mittagszeit zurück. Nur selten geht der Zeitplan nicht auf, wie einmal im Jahr 2011.



Gelb bewegt: die Fahrzeuge der Zustellstelle Ermensee.



Vereine



Trotz viel Arbeit gut gelaunt: Zusteller Paul Beeler.

Damals stiegen drei Roller gleichzeitig aus. «Da mussten wir kurzerhand unsere privaten Autos holen», erinnert sich Michael Burri, Leiter der Zustellstelle, lächelnd. «Überhaupt ist in unserem Beruf Flexibilität gefordert.» Die Anzahl der Briefe, Pakete und Werbesendungen, die die Zustellmitarbeitenden verteilen, schwankt je nach Saison. In der Weihnachtszeit herrscht Hochsaison.

Standort bringt logistische Vorteile

Die Post hat die Zustellstelle Ermensee im Mai 2014 in Betrieb genommen. Vorher war die Zustellung in Hitzkirch stationiert. Dort teilten sich die Zustellmitarbeitenden das Gebäude mit der Poststelle. Weil neue Mitarbeitende dazu kamen, wurde es zu eng in Hitzkirch. Die Post hat den neuen Standort Ermensee vor allem aus logistischen Überlegungen gewählt. Das Gebäude ist grösser, verfügt über mehr Parkplätze und ist besser erreichbar.

Mit dem Umzug in das neue Gebäude in Ermensee hat die Post die Aussonderstation Aesch in die Zustellstelle Ermensee integriert. «Das stärkt den Teamgeist», meint Burri. Er räumt ein, dass die Anfahrtswege von Ermensee zu den Dörfern, die früher von Aesch aus bedient wurden, länger seien als bisher. Insgesamt seien die Prozesse bei der Zustellung in der Region dank der neuen Zustellstelle jedoch einfacher und effizienter.

Die Zustellstelle Ermensee in Zahlen

19 Personen arbeiten in der Zustellstelle Ermensee und teilen sich knapp elf 100%-Stellen. Sie stammen fast alle aus der Gegend. Die Mitarbeitenden stellen sicher, dass alle 3444 Haushalte der Region ihre Post rechtzeitig erhalten. Sie stellen jährlich über 2,5 Millionen Briefe und 80'000 Pakete zu. Die Mitarbeitenden bestreiten ihre Touren mit vier Personenwagen, zwei Benzinrollern und fünf Elektro-Dreiradfahrzeugen.

PostMail in Kürze

Die Briefzustellung gehört zum Kerngeschäft der Post. Sie stellt sicher, dass alle Kundinnen und Kunden ihre Briefe, Zeitungen und Werbesendungen rechtzeitig im Briefkasten oder in ihrem Postfach vorfinden. Der Konzernbereich PostMail umfasst neben der Zustellung auch die Annahme sowie die Verarbeitung und Sortierung der Sendungen. 14'000 Personen arbeiten in der Zustellung. In ländlichen Gebieten stellen sie nebst Briefen auch Pakete zu. Im vergangenen Jahr hat PostMail wiederum sehr gute Noten erhalten. Die Kunden sind sehr zufrieden mit der Zustellung und bewerten PostMail mit 91 von 100 Punkten.



Vor dem Botengestell: Leiter Michael Burri stellt Werbeprospekte zusammen.

Feldschützengesellschaft Ermensee

Martin Oehen erstmals Jahresmeister

Mit der Schützenhilbi am Samstag 24. Oktober im Restaurant Mühleholz in Retschwil fand das Jahresprogramm der Ermenseer-Schützen ihren Abschluss.

Bei der grossen Jahresmeisterschaft entwickelte sich ein Kopf an Kopfrennen zwischen Thomas Furrer und Martin Oehen. Am Schluss gewann Martin Oehen mit gut drei Punkten Vorsprung. Bei der kleinen Jahresmeisterschaft gewann Tamara Müller vor ihrer Schwester Michelle Müller. Bei den Damen siegte Martha Oehen vor Judith Marti. Festsieger wurde Kurt Elmiger vor Martin Estermann. Beim Luzernerstich gewann Walter Rast vor Martin Oehen. Beim Glück siegte Stefan Marti vor Beat Bütler. Den Saustich gewann Kurt Elmiger vor Dunja Marti. Beim Ehrengabenstich siegte Stefan Trottmann vor Beat Bütler.

Auszug aus den Ranglisten:

Jahresmeisterschaft: 1. Martin Oehen 2126.73 Punkte, 2. Thomas Furrer 2123.22, 3. Walter Rast 2108.65, 4. Gabi Furrer 2095.65, 5. Stefan Marti 2061.7

Jahresmeisterschaft klein: 1. Tamara Müller 948.2 Punkte, 2. Michelle Müller 931.5, 3. Lars Müller 915.1, 4. Ursula Furrer 905.2, 5. Michael Furrer 899.6

Festsieger: 1. Kurt Elmiger 1843 Punkte, 2. Martin Estermann 1814, 3. Martin Oehen 1809

Luzernerstich: 1. Walter Rast 97 Punkte, 2. Martin Oehen 95, 3. Thomas Furrer 94

Übungskehr: 1. Walter Rast 93 Punkte, 2. Martin Oehen 93, 3. Thomas Furrer 92

Nachdoppel: 1. Kurt Elmiger 754 Punkte, 2. Walter Rast 754, 3. Martin Estermann 754



Spezialstich: 1. Michelle Müller 124 Punkte, 2. Martin Oehen 121, 3. Anton Marti 114

Glück: 1. Stefan Marti 100/80 Punkte, 2. Beat Bütlerr 100/79, 3. Joel Jung 99/80

Saustich: 1. Kurt Elmiger 460 Punkte, 2. Dunja Marti 448, 3. Walter Rast 441

Ehrengabenstich: 1. Stefan Trottmann 470 Punkte, 2. Beat Bütlerr 459, 3. Domink Burrti 452

Damen: 1. Martha Oehen 53 Punkte, 2. Judith Marti 52, 3. Uschi Oehen 51

Sie und Er: 1. Dunja Marti/Walter Rast 361 Punkte, 2. Dunja Marti/Stefan Marti 360, 3. Gaby Furrer/Kurt Elmiger 359

Herbert Hügin



von links: Martin Oehen, Martha Oehen, Tamara Müller, Kurt Elmiger

reere Wochen von ihren Musiklehrern auf diesen Tag vorbereitet. „Das Niveau der jungen Talente ist hoch und es war eine Freude sich die Vorträge anzuhören“, so die Worte von Martin Aregger an der Rangverkündigung. „Wichtig sei die Freude am Musizieren, und die Teilnahme an solchen Veranstaltungen, die einem persönlich zu reifen Musikanten werden liessen.“ Auch der OK-Verantwortliche Roland Biotti, hatte nur zu loben und bezeichnete alle Teilneh-

mer als Gewinner. Wer den Mut finde, allein vor Publikum und Juror vor zu spielen, sei bereits Sieger, so Biotti's Worte. Solche Anlässe geben Selbstbewusstsein, welches den Jugendlichen sowohl zu Hause wie auch in der Schule und im späteren Berufsleben zugutekommen wird. Darum auch der Dank an alle Musiklehrer, die ihre Schüler immer wieder motivieren, das schöne Hobby auch nach Aussen zu tragen.



11. Solistenwerkstatt in Aesch

Am 16. November 2014 fand die 11. Ausgabe der Solistenwerkstatt, welche in diesem Jahr in Aesch ausgetragen wurde, statt. Der Anlass, getragen durch die Musikgesellschaften Aesch-Mosen, Ermensee und Schongau, war auch in diesem Jahr wieder ein grosser Erfolg. 19 mutige Solistinnen und Solisten liessen sich motivieren, alleine vor Publikum zu spielen und sich vom kompetenten Juror Martin Aregger im Aescher Musikzimmer bewerten zu lassen.

Die Solisten, die wiederum in 5 Kategorien starteten, wurden über meh-

Rangliste:

Kategorie A: 2.Ausbildungsjahr

Muff Elias, Schongau
Jung Raphaela, Müswangen
Arnold Robin, Hitzkirch

Kategorie B:

3.& 4.Ausbildungsjahr

Elmiger Simon, Ermensee
Müller Joel, Ermensee
Escher Yves Hitzkirch

Kategorie C:

5.& 6.Ausbildungsjahr

Schneebeli Adrian, Hitzkirch
Huwiler Adrian, Aesch

Kategorie D:

7.Ausbildungsjahr plus:

Abt Monika, Gelfingen
Schneebeli Stefan, Hitzkirch
Furrer Fabio, Schongau

Kategorie Schlagzeug:

Kottmann Tim, Schongau
Wyss Lars, Altwis
Brechtbühl Dominic, Schongau

Juniors brass band seetal
Alois Koch



SVKT Ermensee

36. Generalversammlung am 24. Oktober 2014

Am 24.10.2014 konnte der SVKT Ermensee zum 36. Mal seine GV in der Aula der Mehrzweckhalle in Ermensee durchführen. Nach dem Begrüssungsumtrunk nahmen die anwesenden 44 Mitglieder an den herrlich herbstlich eingedeckten Tischen Platz, die mit Nüssen, Blättern und Igel von vielen kleinen und grossen Händen der VaMuki-Gruppe gestaltet worden waren.

Mäggie Fries, die gewohnt souverän durch die Veranstaltung führte, durfte in Ihrer Begrüssung in diesem Jahr, neben den Gründungs- und Ehrenmitgliedern, auch 13 neue Mitglieder und hiervon 6 Jungmitglieder in den Reihen der Schwimmer besonders willkommen heissen.

Die informativen Jahresberichte gewährten allen einen spannenden Rückblick auf ein wiedermal äusserst aktives Jahr, auch ausserhalb des eigentlichen Sportbetriebes. So war die diesjährige Teilnahme an der traditionellen Lichtschwemme am Fridolinstag am 6. März wegen der grossen Anzahl an Besuchern besonders erfolgreich. Zum Jubiläumsbrunch im Mai auf dem Hof Holzmatt zum 35 jährigen Vereinsbestehen waren sämtliche Mitglieder mit Familie geladen und konnten einen wunderbar geselligen und sonnigen Tag geniessen. Auch an der Kilbi im September war wieder auf die starke Unterstützung der Sportler Verlass. In den Berichten von VaMuki, Jugimix, Schwimmern, Netzball und Activa war von vielen sportlichen Anlässen und Ausflügen zu hören und zu sehen, so dass letztlich alle über die Ereignisse in den einzelnen Gruppen wieder gut unterrichtet waren.

Beim Dank der Präsidentin an alle Leiterinnen und Leitern des Vereins wurde in diesem Jahr Belinda Rey besonders hervorgehoben. Sie wurde für 5 Jahre Einsatz als Netzballleiterin geehrt und wegen zahllo-



ser Einsätze und engagierten Aktivitäten bei Kinderspieltag, Kilbi und Tanztreffen mit der Ehrenmitgliedschaft bedacht. Sie scheidet nach 4 jähriger Präsidiumstätigkeit und weiteren 4 Jahren Vorstandsarbeit aus dem Vorstand aus. Weiterhin gaben Rebecca Titz die Leitung des VaMuki, Michelle Achermann und Claudia Wedekind die Leitung des KiTu, Alexandra Birchler die Leitung im Schwimmen und Mäggie Fries nach 11 Jahren die Leitung des Jugimix auf.

Neu konnten bereits Melina Elmiger fürs VaMuki und Patrick Siefrig fürs SLRG II gewonnen werden, so dass der Verein bis aufs Kinderturnen wieder alle Bereiche kompetent besetzen konnte und so sein volles, vielfältiges Programm auflegen kann. Ebenfalls konnte man neu Rita Müller als Vereinsfotografin verpflichten, womit nun auch ein gut organisiertes Fotoarchiv gesichert ist.

Nach dem Ausblick auf das kommende Jahr und Werbung für die Teilnahme an der nahenden Fasnacht, durften sich alle auf ein äusserst schmackhaftes Nachtessen freuen, welches mit einer reichen Auswahl an Cremeschnitten abgerundet wurde.

Die GV, wenn auch teilweise Pflichtübung, wird doch von den meisten Mitgliedern immer wieder gerne zum Austausch, zur Geselligkeit und zum Miteinander genutzt und geschätzt. Wer interessiert ist, in diesem quirligen Verein mitzuwirken, kann sich gerne unter www.svkt-ermensee.ch informieren. Bei den Kursangeboten Bodyshaping, Line-Dance, Zumba und Nia gibt es noch Möglichkeiten einzusteigen.

Kursangebote 2015

Body-Shaping

Montag, 19.00 – 20.00 Uhr

Januar 05. / 12. / 19. / 26.

Februar 02. / 23.

März 02. / 09. / 16. / 23. / 30.

April 20. / 27.

13 Lektionen

Fr. 120.-

SVKT Mitglieder

Fr. 90.-

**Nia**

jeweils Mittwoch und Donnerstag

Mittwoch, 19.05 – 20.05 Uhr

Januar 07. / 14. / 21. / 28.

Februar 04. / 25.

März 04. / 11. / 18. / 25.

April 01. / 22. / 29.

Donnerstag, 08.00 - 09.00 Uhr

Januar 08. / 15. / 22. / 29.

Februar 05. / 26.

März 05. / 12. / 19. / 26.

April 02. / 23. / 30.

13 Lektionen

Fr. 120.-

SVKT Mitglieder

Fr. 90.-

Line Dance**Montag, 20.15—21.45 Uhr**

Januar 12. / 26.

Februar 23.

März 09. / 23.

April 20.

Mai 04

Kosten Kurs

Fr. 90.-

Einzellektionen

Fr. 15.-

Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Schnupperlektion jederzeit möglich!!!

Rast Beatrice

041 917 31 57 / 079 453 76 79

brast.fuesse@bluewin.ch

Elmiger Elsbeth

041 917 10 22 / 079 286 44 72

elsbeth.elmiger@gmx.ch

Christbaumentsorgnis!

Bereits zum 6. Mal findet am **Freitag 9. Januar 2015 ab 17.00h** beim Schulhaus Ermensee die Sammlung der ausgedienten Christbäume statt. Wie jedes Jahr ist dies eine Gelegenheit für eine kurze Begegnung oder zum Anstossen auf das neue Jahr in stimmungsvollem Ambiente.

Geniessen Sie eine feine Wurst und/oder einen Glühwein zu einem günstigen Preis und überlassen Sie uns ihr Bäumchen.

Wir bitten Sie Schmuck, Kugeln und Kerzen vorher zu entfernen und von 17.00–20.00 Uhr an der dafür vorgesehenen Stelle an uns abzugeben.

Der Kulturverein Ermensee freut sich auf viele Begegnungen zum neuen Jahr!

Waldspielgruppe Purzelbaum Ermensee

„Was du mir erzählst, das vergesse ich. **Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.** „Was ich kenne und liebe, werde ich auch schützen“.

Gerne laden wir Sie und ihr Kind nach Vereinbarung zu einem Schupper Vormittag im Wald ein.

Für Kinder ab ca. 2.5 Jahren bis Schuleintritt

Anmeldungen für das Jahr 2015/16 sind jetzt schon erwünscht. Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Theres Saxer, Dipl. Spiel- und Waldspielgruppenleiterin,
Telefon: 079/ 256 14 43

www.waldspielgruppe-purzelbaum.ch

**AGENDA
JANUAR/FEBRUAR 15****Freitag, 9. Januar 2015, ab 17.00-20.00 Uhr, Schulhaus Ermensee**

Christbaumentsorgung
(siehe Beitrag S. 12)
Kulturverein Ermensee

Freitag, 23. Januar 2015, ab 09.30 Uhr, Schulhaus Ermensee

Mütter-/Väterberatung/Kleinkindberatung
Sozial-Beratungszentrum (fällt aus)

Mittwoch, 28. Januar 2015,

Kleider- und Schuhsammlung
Contex AG

Freitag, 6. Februar 2015, ab 09.30 Uhr, Schulhaus Ermensee

Mütter-/Väterberatung/Kleinkindberatung
Sozial-Beratungszentrum

Donnerstag, 26. Februar 2015, ab 09.00 Uhr

Papier- und Kartonsammlung

Voranzeige**Fridolinstag, Freitag, 6. März 2015, Lichterschwimmen**

Kulturverein Ermensee